

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und
Natur | Postfach 71 51 | 24171 Kiel

Der Staatssekretär

An den Vorsitzenden des
Wirtschafts- und
Digitalisierungsausschusses
Herrn Claus Christian Claussen, MdL

Per Mail an:

Wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2429

20. Dezember 2023

**22. Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses am 6. Dezember 2023
TOP 8: Bericht der Landesregierung zu den aktuellen Entwicklungen beim Projekt
„WESTKÜSTE100“ und den Auswirkungen auf die Wasserstoffstrategie
des Landes**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Dr. Buchholz,

im Rahmen der 22. Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses am 6.
Dezember 2023 wurden zu TOP 8: Bericht der Landesregierung zu den aktuellen
Entwicklungen beim Projekt „WESTKÜSTE100“ und den Auswirkungen auf die
Wasserstoffstrategie des Landes seitens des Abgeordneten Buchholz drei Fragen
gestellt, die ich gerne wie folgt beantworten möchte:

1. Wer sind die Konsortialpartner des Projektes HyScale100?

Antwort:

Folgende Unternehmen bilden derzeit das Konsortium von HyScale100:

- Raffinerie Heide GmbH
- Hynamics Deutschland GmbH (Tochtergesellschaft der EDF)
- Holcim (Deutschland) GmbH

Diese sind auch Konsortialpartner des Projekts WESTKÜSTE100.

2. Wie stellen sich im Einzelnen die Finanzierungsmittel bei dem Projekt WESTKÜSTE100 dar?

Antwort:

Das Reallaborprojekt WESTKÜSTE100 wird ausschließlich mit Bundesmitteln gefördert; die Gesamtfördersumme beträgt rund 36,5 Mio. Euro. Die fördertechnische Abwicklung erfolgt durch den Projektträger Jülich (PtJ).

In der Enargus-Datenbank findet sich eine Übersicht sämtlicher Projektpartner und entsprechender auf diese entfallende Fördersummen:

<https://www.enargus.de/search/?q=01216514%2F1>.

3. Bestehen seitens des Bundes Rückzahlungsforderungen?

Antwort:

Stand heute gibt es keine Rückzahlungsforderungen seitens des Bundes.

Das Konsortium steht im engen Austausch mit dem BMWK und PtJ; hierbei werden auch alternative Lösungsmöglichkeiten für die Errichtung und den Betrieb des 30 MW Elektrolyseurs ausgelotet. Die Gespräche hierzu werden im Januar 2024 fortgesetzt.

Erst wenn feststeht, wie es mit diesem zentralen Teilprojekt innerhalb des Gesamtprojektes weitergeht, kann über etwaige Rückforderungsoptionen entschieden werden.

Von den ca. 15 Mio. Euro Fördermitteln für das Teilprojekt Errichtung und Inbetriebnahme des 30 MW Elektrolyseurs sind laut Angabe des BMWK bislang ca. 1 Mio. Euro (z.B. für Vorarbeiten) abgeflossen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Joschka Knuth